Programm

des

Königl. Gymnasiums zu Bromberg,

womit zur

öffentlichen

Prüfung der Schüler aller Klassen

Dienstag, den 26. September und Mittwoch, den 27. September 1876,

Morgens von 8 Uhr ab,

und zur

feierlichen Entlassung der Abiturienten

Mittwoch, den 27. September, Nachmittags um 3 Uhr,

im Namen des Lehrer-Collegiums

ehrerbietigst und ergebenst einladet

der Director des Gymnasiums

Professor **Breda.**

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Director.

Bromberg, 1876.
Buchdruckerei von F. Fischer.

Progr. No. 112.

BROM
1

Schul-Nachrichten.

I. Chronik des Gymnasiums.

A. Das Lehrer-Collegium.

Das Schuljahr 1875/76 wurde Montag, den 18. October 1875, wie gewöhnlich, früh um 8 Uhr mit gemeinschaftlichem Gebete und Einführung der Versetzten und der Novizen in ihre Klassen eröffnet.

Auch in dem verflossenen Schuljahre haben im Lehrer-Collegium mehrere Aenderungen stattgefunden. Zu Michaelis v. J. verließ der Oberlehrer Dr. Günther die Anstalt, an welcher er seit Ostern 1857 thätig gewesen war, um einem Rufe an das Gymnasium zu Krotoschin zu folgen. Herr Dr. Günther, welcher zuletzt den lateinischen Unterricht in Unterprima ertheilte, hat durch umfassende Kenntnisse besonders im philologischen Fache, durch Lehrgeschick, Pflichttreue und pädagogischen Takt in allen ihm übertragenen Disciplinen segensreich gewirkt, die Liebe und das Vertrauen seiner Schüler in einem hohen Grade besessen und sich der Hochachtung seiner Collegen und des Publikums in seltenem Maße erfreut. Wir werden dem tüchtigen Lehrer, dem edlen Menschen stets das freundlichste Andenken bewahren.

Einen anderen schweren Verlust erlitt die Anstalt zu Ostern d. J. durch die Versetzung des Gymnasiallehrers Dr. Jonas als Oberlehrer an das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen. Herr Dr. Jonas, welcher zu Ostern 1872 von dem Gymnasium zu Meseritz an das hiesige berufen worden war, hat in der kurzen Zeit seines hiesigen Wirkens durch treue und erfolgreiche Thätigkeit in seinem Berufe und ächte Collegialität sich die Herzen seiner Amtsgenossen gewonnen, welche sein Scheiden aus ihrem Kreise tief bedauerten.

Zur Aushülfe wurde von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium nach dem Abgange des Dr. Günther der Anstalt der Schulamts-Kandidat und Hülfslehrer Dr. Rummler zu Michaelis v. J. überwiesen.

Dr. Emil Rummler, am 7. September 1847 in Jauer geboren, erlangte seine Vorbildung zu den Universitätsstudien auf den Gymnasien zu Brieg und Jauer. Von letzterem

mit dem Reifezeugniß Ostern 1868 entlassen, studirte er von da ab bis Michaelis 1872 auf den Universitäten Breslau, Jena und Halle, erwarb sich auf letzterer im Mai 1872 den Grad eines Dr. phil. und legte im August 1874 ebendaselbst sein Examen pro facultate docendi ab. Nachdem er darauf von Michaelis 1874 bis dahin 1875 an den Königlichen Gymnasien zu Schrimm und Krotoschin das Probejahr absolvirt hatte, wurde er als wissenschaftlicher Hülfslehrer an die hiesige Anstalt berufen.

Die Oberlehrerstelle, welche der Dr. Günther innegehabt hatte, wurde erst durch Berufung des Oberlehrers Dr. Bocksch vom Progymnasium zu Tremessen zu Ostern d. J. wiederbesetzt.

Dr. Heinrich Bocksch ist am 22. September 1841 zu Krotoschin geboren. Auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt vorgebildet, studirte er in Breslau in den Jahren 1861—1865 Philologie, erwarb sich daselbst auf Grund seiner Dissertation: „de casuum quam dicunt attractione apud Plautum et apud Terentium“ im November 1865 die Doctorwürde und bestand ebendaselbst im October 1866 die Prüfung pro facultate docendi. Sein Probejahr absolvirte er vom Januar 1866 ab an der Realschule (später Gymnasium) zu Meseritz, woselbst er Ostern 1868 als ordentlicher Lehrer angestellt wurde. Ostern 1875 wurde er unter Beilegung des Oberlehrer-Titels an das Progymnasium zu Tremessen und Ostern 1876 als Oberlehrer an das hiesige Gymnasium berufen.

Im Anfange des Januars d. J. wurde der Vorschullehrer Hinz von einem Schlaganfalle getroffen, welcher ihn bis jetzt der Ausübung seiner Berufspflichten entzogen hat. Die Hohen Königl. Schulbehörden gewährten dem treuen und geschickten Lehrer die Mittel, das Bad Teplitz während des Sommers zu besuchen, und wenn auch der Erfolg seiner Kur leider kein so günstiger gewesen ist, daß er seinen Unterricht zu Michaelis wieder übernehmen kann, so ist doch die Hoffnung auf eine vollständige Herstellung des tüchtigen Mannes noch nicht geschwunden. Seine Stunden wurden im ersten Quartale d. J. von den beiden anderen Vorschullehrern Braun und Kochanowski gegeben, von Ostern ab wurde die Beschäftigung des Schulamts-Kandidaten Oskar Schmid in Vertretung des p. Hinz bis zu Michaelis d. J. von dem Königl. Provinzial-Schulcollegium genehmigt.

Nachdem die auf den Dr. Jonas folgenden ordentlichen Lehrer in die resp. höheren Gehaltsstellen aufgerückt waren, wurde die vacant gewordene ordentliche Lehrerstelle dem bisherigen Hülfslehrer Ruczyński verliehen.

Der Gesundheitszustand der Lehrer während des Schuljahres kann nur im Allgemeinen ein günstiger genannt werden. Mehrere derselben mußten wegen leichter Unpäßlichkeit auf einen oder auf wenige Tage von den Collegen vertreten werden; eine längere Vertretung, ca. je 4 Wochen, wurde nur durch schwere Erkrankung der Oberlehrer Lomnitzer und Schmidt nothwendig. Zur Kräftigung seiner Gesundheit mußte der Professor Fechner während der Sommerferien das Bad Landeck besuchen, wozu ihm von dem Königl. Hohen Ministerium eine Unterstützung huldreichst gewährt wurde.

Auch von den Schülern, besonders den jüngeren, erkrankten im Wintersemester des Schuljahres mehrere, während der Gesundheitszustand derselben im Sommerhalbjahre ein günstigerer war.

Doch haben wir den Tod von zwei hoffnungsvollen Schülern zu beklagen. Am 3. August starb im elterlichen Hause der Untersecundaner Max Sturmann nach nur achtstündigem Krankenlager am Starrkrampfe. Er wurde zu Wtelno am 6. August unter Theilnahme von 4 Lehrern und ca. 28 Schülern seiner Klasse begraben.

Am 8. August starb der Schüler der Quinta Coet. A. Emil Kowalkowski an der Lungenschwindsucht, an welcher er im Monat März erkrankt war und seitdem die Schule

nicht mehr besucht hatte. Er wurde am 11. August unter Theilnahme der beiden Quarten und Quinten und deren Lehrer hierselbst beerdigt.

Das Winterturnen fiel auch in diesem Schuljahre aus, da mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums das früher dazu benutzte Local zu einer Klasse eingerichtet werden mußte.

Bei einer Hitze von über 23° Réaumur fiel der Nachmittagsunterricht am 7. Juli und am 1., 14. und 15. August aus. Auch während der diesjährigen Sommerferien wurde von drei Lehrern der Anstalt den dies wünschenden Schülern der unteren Klassen und der Vorschule täglich eine bis zwei Stunden Unterricht ertheilt.

Das Lehrer-Collegium besteht am Schlusse des Schuljahrs aus dem Director Professor Breda, den Oberlehrern Professor Fechner, Dr. Hoffmann, Lomnitzer, Heffter, Schmidt und Dr. Bocksch, den ordentlichen Gymnasiallehrern Dr. Witting, Lierse, Dr. Frölich, Schramm, Brüggemann, Dr. Marski und Ruczyński, dem wissenschaftlichen Hülfslehrer Dr. Rummler, dem technischen Gymnasiallehrer Hellmann, dem evangelischen Religionslehrer Pfarrer Serno, dem katholischen Religionslehrer Präbendar Erdner, dem jüdischen Religionslehrer Cohn, dem Gesanglehrer Musikdirigenten Grahn, dem Zeichenlehrer Realschullehrer Wolff und den Lehrern der Vorschule Braun, Hinz und Kochanowski.

B. Besuch der Anstalt von Seiten der Vorgesetzten.

Der Herr Regierungs- und Provinzial-Schulrath Polte leitete als Königlicher Commissarius am 15. März d. J. die Abiturientenprüfung, nachdem er am Tage zuvor dem Unterrichte in mehreren Klassen beigewohnt hatte. Derselbe wird bei der Maturitätsprüfung am 23. September cr. ebenfalls den Vorsitz führen.

Am 13. September unterzog der Geheime Regierungsrath im Ministerium, Herr Dr. Stauder, das Gymnasium einer eingehenden Revision, indem er dem Unterrichte sämmtlicher Lehrer in den verschiedenen Disciplinen beiwohnte und sich die Arbeitshefte vorlegen ließ. Nach beendigter Revision hielt er mit dem Lehrer-Collegium eine Conferenz ab, in welcher er sich über die von ihm bei der Revision gemachten Beobachtungen aussprach.

C. Schulfeierlichkeiten.

Am 10. März cr. feierte die Anstalt das hundertjährige Geburtsfest Ihrer hochseligen Majestät, der Königin Luise von Preußen. An dieser Feier nahmen die Schüler der oberen Klassen bis Obertertia vollzählig Theil, während aus den übrigen Klassen nur 10 oder 5 zur Theilnahme an derselben bestimmt werden konnten. Für die Schüler, welche dieser Feier im Schulsaale nicht beiwohnen konnten, hielten die Lehrer, welche in den betreffenden Klassen die Stunde von 9—10 Uhr ertheilten, eine Ansprache, in welcher sie die Schüler auf die erhabenen Eigenschaften und die hohe Bedeutung dieser Königin für Preußen hinwiesen. Im Schulsaale selbst hielt der Director die Festrede, welcher auf die Feier passende Gesänge des Gymnasialchors vorangingen und folgten. Für die Feier war ein Bild der Königin angekauft, welches den Königsbildern, welche die Aula schmücken, hinzugefügt ist.

Am 21. März beging die Anstalt die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Die Versammlung beschränkte sich, wie immer und auch am 10. März cr., auf die Schüler der oberen und ausgewählte Schüler der unteren Klassen. Die Festrede hielt der Gymnasiallehrer Brüggemann. Nach einem Abrisse des Lebens Sr. Majestät und der Großthaten Allerhöchstdesselben behandelte der Redner die Entwickelung des Turnens

in Preußen, namentlich unter der glorreichen Regierung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm. Vor und nach der Rede wurden vom Gymnasialchore Gesangstücke vorgetragen, worauf der Unterzeichnete nach einer Ansprache die drei Abiturienten Meyer, Pritsch und Vollbrecht entließ.

Das diesjährige Sommerfest, mit welchem, wie in den Vorjahren, ein Schau- und Preisturnen verbunden war, wurde von den Schülern aller Klassen am 20. Juni in dem Parke von Myslencinnek gefeiert und hatte einen allerseits befriedigenden Verlauf. Wie im vorigen Jahre wurden die besten Turner aus den drei oberen Klassen mit Kränzen aus Eichenlaub geschmückt und ein photographisches Gesammtbild derselben für die neu zu erbauende Turnhalle angefertigt. Die besten Turner aus den unteren Klassen dagegen, sowie diejenigen Vorschüler, die sich durch eine gewisse Gewandtheit bei den Spielen hervorgethan hatten, erhielten zum Andenken an dieses Fest verschiedene Prämien.

Der Sedanstag am 2. September cr. wurde von der Anstalt in der Weise gefeiert, daß Reden und Gedichte von Schülern der drei oberen Klassen vorgetragen wurden, eingeleitet und unterbrochen durch patriotische Gesänge des Gymnasialchors: 1) Hurrah, Germania! (von Freiligrath), vorgetragen vom Untersecundaner Gerson. 2) Die Schlacht von Sedan. Rede des Obersecundaners Ruffmann. 3) Die Fahne der Einundsechziger (von Wolff), vorgetragen vom Obersecundaner Linnartz. 4) Die Geister der alten Helden (von Gerock) vorgetragen vom Obersecundaner Leyser. 5) Die Schlacht bei Leipzig. Rede des Unterprimaners Meier. 6) Aufruf (von Körner), vorgetragen vom Obertertianer Krause. 7) Des Rheinstroms Gruß (von Rückert), vorgetragen vom Unterprimaner Kolwitz.

Es wurden folgende Gesänge vorgetragen: 1) Salvum fac regem, von Thoma. 2) Gebet während der Schlacht, von Himmel. 3) Das treue, deutsche Herz, von Otto. 4) Waffentanz, von Kreutzer (dreistimmiger Knabengesang.) 5) Die Rose Deutschlands, von Möhring. 6) Macte Imperator, von Franz Lachner. 7) Hymne, von Herzog Ernst von Koburg. 8) Die Wacht am Rhein, von Wilhelm.

Die Feier wurde durch eine Ansprache des Unterzeichneten eingeleitet. Die Schüler der unteren Klassen, welche wegen Beschränktheit des Raumes der Feier im Schulsaale nicht beiwohnen konnten, versammelten sich zu derselben Zeit auf dem Schulhofe, wo der Gymnasiallehrer Hellmann dieselben durch eine Ansprache auf die hohe Bedeutung dieses Tages für Preußen und Deutschland hinwies.

D. Stiftungen, Prämien und Unterstützungen.

I. Aeltere Stiftungen.

1. Die Einnahmen des „Unterstützungs-Vereins der Lehrer des Gymnasiums für Wittwen und Waisen verstorbener Lehrer der Anstalt" betrugen in diesem Jahre Mark 1510,96, welche aus den Zinsen des Kapitals, den Receptionsgebühren à 2 Mark, den Militärzeugnissen à 3 Mark, dem jährlichen Beitrage des Directors von 30 Mark und aus dem Ertrage öffentlicher Vorlesungen von 316,55 Mark gewonnen wurden. Davon sind an drei Wittwen Pensionen von je 300 Mark gezahlt, für den Rest sind Werthpapiere gekauft. Das Vermögen des Vereins beträgt gegenwärtig nominell 24600 Mark und besteht aus 4500 Thalern in Preuß. Staatsschuldscheinen, 190 Thalern in Westpreußischen Pfandbriefen, 40 Thalern in Schlesischen Pfandbriefen, 1925 Thalern in Posener Rentenbriefen, 1500 Thalern in Chodschesener Kreisobligationen und einem Sparkassenbuch über 135 Mark.

Die mit diesem Unterstützungs-Vereine verbundene Sterbekasse für die ordentlichen Lehrer des Gymnasiums besitzt ein Sparkassenbuch über 1124 Reichsmark.

Das Curatorium beider Stiftungen bilden der Professor Fechner, der Oberlehrer Heffter als Rendant und der Director.

2. Die Stiftung für unverheirathete Töchter verstorbener Lehrer des Gymnasiums hat gegenwärtig ein Vermögen von 4819 Mark, nämlich 375 Mark in Staatsschuldscheinen, 2850 Mark in Posener Rentenbriefen, 900 Mark in consolidirter Staatsanleihe und 694 Mark in der städtischen Sparkasse.

3. Der „Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Gymnasiasten", in dem Gründungsjahre des Gymnasiums 1817 gestiftet, hatte nur die jährliche Einnahme aus den Zinsen von hypothekarisch angelegten Kapitalien und Werthpapieren und aus dem Jahresbeitrage der Stadt Bromberg von 90 Mark, nämlich im Ganzen 560,25 Mark. Als Stipendien wurden für das Jahr 1876 bewilligt: dem Oberprimaner Cohn 60,00, dem Unterprimaner Braun 60,00, dem Unterprimaner Brühl 45,00, dem Obersecundaner Bötticher 60,00, dem Obersecundaner Passarge 45,00, den Untersecundanern Dorsch, Rentz, Holz, sowie den Obertertianern Freytag und Günther je 45,00, dem Obertertianer Hoppe 30,00 und der Unterstützungs-Bibliothek 35,25 Mark.

Das Curatorium des Vereins bilden die Herren Oberbürgermeister Boie und Prof. Fechner und der Director als Rendant.

4. Die „Kretschmar-Prämien-Stiftung" besitzt ein Vermögen von 947,84 Mark, nämlich 750 Mark in Posener Rentenbriefen, 150 Mark in consolidirter Staatsanleihe und 47,84 Mark in der städtischen Sparkasse. Bei der Stiftungsfeier dieser Prämie am 24. October 1875 wurde dieselbe dem Oberprimaner Pritsch verliehen. Dieselbe bestand in: Poetae scenici Graeci von Dindorf, Horatius von Dillenburger und Demosthenis orationes in der Teubner'schen Ausgabe.

5. Die „Deutsche Prämie", welche aus den Zinsen eines Kapitals in Chodschesener Kreisobligationen angekauft wird und demjenigen Primaner ertheilt werden soll, der im Laufe des Schuljahrs den besten deutschen Aufsatz geliefert hat, wurde bei der Entlassungsfeier am 1. October v. J. dem Abiturienten Otto Günther für seinen Aufsatz über das Thema: „Mit welchem Rechte nennt Herder die Sprache das Schatzhaus der Völker" ertheilt und bestand in Herder's sämmtlichen Werken und in den beiden von Simrock übersetzten und erläuterten mittelhochdeutschen Epen Parcival und Titurel. Das Kapital dieser Stiftung enthält außer 300 Mark Chodschesener Kreisobligationen 10,12 Mark in der Sparkasse.

6. Das Koronowoer-Kloster-Stipendium von 150 Mark wurde mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums auch in diesem Jahre dem Oberprimaner Hatscher ertheilt.

Die Stiftungen 1, 2 und 5 sind von dem verstorbenen Director Dr. Deinhardt theils angeregt, theils gegründet; die Kretschmar-Prämie ist zum Andenken an den 1854 verstorbenen Professor Kretschmar von seinen früheren Schülern gestiftet worden, welche in den Stiftungsurkunden festsetzten, daß diese Prämie jedesmal am 24. October, an welchem Tage der Professor Kretschmar zum letzten Male unterrichtet hatte, dem dankbarsten Schüler verliehen werden solle.

II. Jubiläums-Stiftungen.

1. Die Stiftung der städtischen Behörden von Bromberg, welche 300 Mark in Posener Credit-Pfandbriefen und 50,7 Mark in der städtischen Sparkasse besitzt. Die Zinsen dieses Kapitals zu 4 %, welche nach dem Statute mehrere Jahre angesammelt werden können, sind nach Ablauf von 3 Jahren nach einem Conferenzbeschlusse in Höhe von 36 Mark dem Obersecundaner Simson verliehen worden.

2. Die „Director-Müller-Stiftung" (fundirt von dem Rechtsanwalt Senff) hat ein Hypotheken-Kapital von 600 Mark. Da der hochgeehrte Herr Stifter bestimmt hat, daß die jährlichen Zinsen des Kapitals zu 5 % würdigen armen Schülern unter Verschweigung ihrer Namen ertheilt werden sollen, so kann hier nur mitgetheilt werden, daß der Director dieselben in diesem Jahre (30 Mark) einem Untersecundaner verliehen hat.

3. Die Stiftung der Schüler des Gymnasiums im Jubiläumsjahre zum Ankaufe einer werthvollen Ausgabe eines griechischen oder römischen Klassikers als Prämie für denjenigen Primaner, welcher im Laufe des Schuljahrs sich in der lateinischen Sprache am meisten hervorgethan hatte, besitzt ein Kapital von 300 Mark in Posener Credit-Pfandbriefen und 150 Mark in Gnesener Kreisobligationen und in der Sparkasse 44,56 Mark. Die vorjährige Prämie, welche dem Abiturienten Lochmann zuerkannt worden war, bestand in der kleineren Ausgabe des Horaz von Georg Baiter und in der Ausgabe des Euripides von Wilhelm Dindorf.

4. Die Stiftung ehemaliger Schüler der Anstalt besitzt ein Kapital von 3900 Mark in consolidirter Staatsanleihe und 94,66 Mark in der Sparkasse.

Die jährlichen Zinsen dieses Kapitals bezog für das Jahr 1875 der Studirende der Mathematik und Naturwissenschaften Heinrich Fechner.

III. Anderweitige Unterstützungen.

1. Das Schulgeld wurde ca. 65 Schülern oder 10 % der Gesammtfrequenz mit 4680 Mark erlassen. Bei Ertheilung dieser Wohlthat können nur solche Schüler Berücksichtigung finden, welche sich durch gute Anlagen, regen Fleiß und tadellose Aufführung in und außerhalb der Schule auszeichnen. Die Befreiung eines von drei die Anstalt zu gleicher Zeit besuchenden Brüdern von Zahlung des Schulgeldes wird von dem Lehrer-Collegium bei untadelhafter Führung und befriedigenden Leistungen einem der drei Brüder nach einem freien Conferenzbeschlusse gewährt, soweit dies die von der höchsten Schulbehörde festgesetzten 10 % gestatten. Hierbei bemerke ich noch, daß nur zu Ostern und zu Michaelis jedes Jahres die Zahl der Freischüler bestimmt wird und daß demnach eine Bewerbung um unentgeltlichen Unterricht außer dieser Zeit ohne Berücksichtigung bleiben muß.

2. Für die Schüler-Unterstützungs-Bibliothek können auch in diesem Jahre nur die oben erwähnten von dem Curatorium des „Unterstützungs-Vereins" bewilligten 35,25 Mark verwendet werden.

E. Sammlungen und Unterrichtsmittel.

1. Für die Lehrer-Bibliothek wurden im verflossenen Schuljahre angekauft: Deutsche Dichter des 17. Jahrhunderts, Band 9. — Launitz, Wandtafeln zur Veranschaulichung antiken Lebens, Tafel 18 und 19. — Curtius, Studien zur griechischen und lateinischen Grammatik, VIII, 2 und IX, 1. — Klein, Geschichte des Drama's, Band 12. — Wander, Sprichwörter-Lexikon, Heft 55—58. — Crelle, Journal für Mathematik, Band 81 und 82. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, IV, I, 8 und IV, II, 9 und 10. — Heeren und Uckert, Geschichte der Europäischen Staaten, Lieferung 37, 1 u. 2. — Schade, Althochdeutsches Wörterbuch, Lieferung 3. — Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung, Jahrgang 1876. — Neue Jahrbücher für Philologie ꝛc. 1876. — Lüben, Pädagogischer Jahresbericht, 1874. — Zeitschrift für Preußische Geschichte 1876. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen,

1876. — Literarisches Centralblatt, 1876. — Petermann, Geographische Mittheilungen 1876. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 1876. — Schwartz, Bilder aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte. — Wiese, Verordnungen und Gesetze, neue Auflage. — Lange's Bibelwerk A. T. Band 9 und 20. — Köhler, Praxis des Kindergartens, Band 3. — Clason, Römische Geschichte, Band 2. — Droysen, Geschichte der preußischen Politik, Band 5 nebst Index zu Band 1—4. — Bonitz, Ursprung der Homerischen Gedichte. — Corssen, Sprache der Etrusker, 2 Bände. — Reinhart Fuchs v. Grimm. — Homeri Ilias von la Roche, Band 2. — Ebeling, Lexicon Homericum, Lief. 11 u. 12. — Handbuch der Römischen Alterthümer (Römisches Staatsrecht) von Theodor Mommsen. — Völkerkunde von Oscar Peschel. — Der Organismus der Gymnasien in seiner praktischen Gestaltung von Dr. W. Schwartz. — Deutsche Dichtungen des Mittelalters, Band 4. — Schrader, Erziehungslehre. — Bach, 40 Choräle in 60 Exemplaren. — Thoma, Liedergarten, Heft 3 in 60 Exemplaren.

Die Lehrerbibliothek wurde im October v. J. neu geordnet; die Werke wurden sowohl nach den verschiedenen mit Buchstaben bezeichneten Abtheilungen, als auch mit fortlaufenden Nummern versehen und zu dem wissenschaftlichen Kataloge noch ein die fortlaufenden Nummern enthaltender Katalog hinzugefügt.

2. Für die Gymnasial-Schüler-Bibliothek sind im Jahre 1875/76 folgende Bücher angeschafft worden:

Sybels Vorträge und Aufsätze. — A. Schmidt, Historische Epochen und Katastrophen. — Osenbrüggen, Die Schweizer daheim und in der Fremde. — Reitlinger, Freie Blicke. Populär-wissenschaftliche Aufsätze. — Franz v. Löher, Der Kampf in Paderborn 1597—1604. — Hanslick, Die moderne Oper. — Richard Roth, Kaiser, König und Papst. — G. Nieritz, Ausgewählte Erzählungen: 6. Bdchen., Der Kanarienvogel; 7. Es bedarf wenig um glücklich zu sein; 8. Talbot und Levingthon; 9. Deutsche Treue; 10. Storchnest und Backtrog. — Neue deutsche Jugendbibliothek 18—21. — Nieritz, Wie Gott mich führt, so will ich gehen. — G. Plieninger, Die Geschwister von Marienthal. — Isidor Proschko, Peter in der Luft. — Peter Parley, Die sibirischen Zobeljäger. — Andersons ausgewählte Märchen, Deutsch von J. Reuscher. — G. Hoffmann, Märchen für Jung und Alt. Jahrbuch der Welt der Jugend. — Otto Hoffmann, Toussaint der Negerheld. Derselbe: Isolina, oder die Jagd des weißen Rosses. — Jugendalbum, 23. Jahrgang. Neue Folge, 6 Bd. — Hermann Wagner, Naturschilderungen. — Theodor Bade und Franz Otto, Der Scalpjäger. — J. G. Kutzner, Ein Weltfahrer, oder Erlebnisse in 4 Erdtheilen. — H. W. Stoll, Die Sagen des klassischen Alterthums. — Deutsche Jugend, 4 Bd. Lohmayer. — W. Scott, Der Talisman, oder Richard Löwenherz in Palästina; bearbeitet v. A. Stein. — O. Schupp, Im Eise. Der Wolkenbruch. Wilhelm von Oranien. — Georg Heß, Erzählungen aus der ältesten Geschichte Roms II. Der römische Freistaat. Roms Heldenzeitalter. — Louise Pichler, Am Johannistag. Das eiserne Kreuz. Die Nachbarn. Auf der Brücke zu Basel. Der Rekrut. — Deutsche Jugend- und Volksbibliothek. — Blaul, Glaubenstreue. — Grube, Napoleons Kriegszug 1812. — Weitbrecht, David Livingstone. — Wießner, Verlorne Söhne, Bd. 46—50. — Melchior Mayr, Der Sieg des Schwachen. — W. Fischer, Du sollst nicht stehlen. Hand um Hand. — Th. Messerer, Der Schlagring. — W. Fischer, Bunte Bilder. Ebeling, Neue Märchen. — Pauline Schanz, Deutsche Sagen. — Jugendblätter 1874 von Barth, fortgesetzt von Gundert. — Thekla v. Gumpert, Nach der Schule, 2 Bd. — Baron, Ein verstoßenes Kind. — O. Hoecker, Auswahl Boz-Dicken'scher Erzählungen, 1—3: Leben und Schicksale eines armen Waisenknaben. Der Wucherer und sein Neffe. Die kleine Nell. — A. Köhne, Die Sage vom Isensee. — G. Tschacke, Otto IV. mit dem Pfeil. — Kleine Leute,

VI. 14—16. — Staub, Kinderbüchlein. — Isabella Braun, Großvaters Erzählungen. — G. Freytag, Soll und Haben, 1, 2. — Fr. Spielhagen, Deutsche Pioniere, 3. Auflage. — Devrient, Deutscher Bühnen- und Familien-Shakspeare, 4, 5. Bd. — Fr. Hertzberg, Geschichte der messenischen Kriege nach Pausanias. — Piper, Die Zeugen der Wahrheit. Lebensbilder zum evangelischen Kalender auf alle Tage des Jahres, 4. Bd. — A. Bastian, Die deutsche Expedition an der Loango-Küste. 2. Bd. — Oppel, Das Wunderland der Pyramiden. — R. v. N., Tapeinon. — Klette, das Buch vom Rübezahl. — Hoffmann, Lederstrumpfs Erzählungen. — Wackernagel, Die goldene Fibel. — Ledderhose, Der große Kurfürst. — Loeber, Durch Kampf zum Frieden. — Gundert, Vier Jahre in Asante. — Pasig, Der Bildhauer in Rom. — Hobirck, Wanderungen auf dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde, Bd. I—VI. — Axenfeld, Leben von den Todten. — Köppen, Fürst Bismarck. — Stiehler, Die Kinderlaube, Bd. VIII. — Nieritz, Volkskalender für 1876. — Caspari, Der Schulmeister und sein Sohn. — Lausch, Das Buch der schönsten Kindermärchen. — Frommel, Aus dem untersten Stockwerk. — Claus, Hektor. — Köpnik, Die feste Burg. — Holting, Onkel Gustav im Kreise seiner kleinen Freunde. — Oertel, Karl der Große. — Hebel, Der Rheinländische Hausfreund, ausgewählte Erzählungen. — Oertel, Friedrich I. Barbarossa. — Zimmermann, Daniel's Deutschland für die Jugend. — Schubert, Der ungleiche Sohn. — Weitbrecht, Gottlob Barth. — Rebe, Andreas König. — Wagner, Gullivers Reisen. — Hildebrandt, Die Argonauten. — Ferd. Schmidt, Kaiser Joseph II. — Helms, Andersen's letzte Märchen. — Biller, Pfeffernüsse. — Otto, Neueste deutsche Geschichten aus dem 19. Jahrhundert. — Schwab, Die Sagen Trojas. — Bernstein, Die fünf Sinne des Menschen. — Rau, Der Raub Straßburgs im Jahr 1681. — Reuter's nachgelassene Schriften, 2. Bd. — Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge, herausgegeben von Virchow und Holtzendorff. Aus der 9. und 10. Serie, Fortsetzung. — Fr. Reuter's Lustspiele, 2. Auflage.

Außerdem wurden abgenutzte und beschädigte Exemplare von mehreren Werken durch Neuanschaffungen ergänzt, namentlich einzelne Theile der Werke von Marryat, Mügge, Scott, Fouqué ꝛc.

Endlich ist die Bibliothek in dem vergangenen Jahre einer gründlichen Revision und neuen Katalogisirung unterworfen und ein Katalog zum Gebrauch für die Schüler gedruckt worden; es mußten dabei für Einbände und Reparatur derselben, sowie für den Katalog besondere Aufwendungen gemacht werden.

3. Für das physikalische Kabinet wurden angekauft: eine Influenzmaschine, eine Blitzröhre, eine Kautschuckplatte und eine elektrische Terrasse.

F. Geschenke.

A. Von den vorgesetzten Behörden.

1. Die Programme von deutschen nicht preußischen Gymnasien und anderen höheren Lehranstalten, sowie die Lectionscataloge und sonstige Schriften der Universitäten.

2. Ein Exemplar der II. Ausgabe des Tom. V. fasc. I. der Leges der Monumenta Germaniae historica.

3. Ein Exemplar der Zeitschrift „Alemannia“ von Birlinger, III. Bandes 1. und 2. Heft, IV. Bandes 1. Heft.

4. Ein Exemplar der Zeitschrift für deutsches Alterthum und deutsche Literatur von Karl Müllenhoff und Wilhelm Scherer, 7. Bandes 4. Heft und 8. Bandes 1. Heft.

B. Anderweitige Geschenke.

Von verschiedenen Verlags-Buchhandlungen sind auch in diesem Jahre der Anstalt Schulbücher und Leitfäden für den Unterricht in Sprachen und Wissenschaften geschenkt worden.

Für diese Geschenke sage ich den Hohen Behörden und den verehrlichen Buchhandlungen meinen ehrerbietigsten und besten Dank.

G. Frequenz der Anstalt.

Während des Sommersemesters 1875 wurde die Anstalt überhaupt von 651 Schülern besucht, von welchen den Gymnasialklassen 449 und der Vorschule 202 angehörten. Aus dem Gymnasium waren während und am Schlusse des Sommersemesters 1875 überhaupt 60 abgegangen, davon mit dem Maturitätszeugnisse 6, auf andere Gymnasien 19, auf Progymnasien 2, auf Realschulen I. Ordnung 15, auf höhere Bürgerschulen ꝛc. 3, auf sonstige Stadtschulen 2, zu anderen Bestimmungen 13. Durch Receptionen zu Michaelis 1875 und später traten in das Gymnasium ein 91, in die Vorschule 53, so daß während des Wintersemesters 1875/76 das Gymnasium von 480, die Vorschule von 183, die Gesammtanstalt also von 663 Schülern besucht wurde. Am Schlusse des Wintersemesters 1875/76 betrug die Frequenz des Gymnasiums 436, die der Vorschule 174, zusammen also 610. Unter den abgegangenen 44 Gymnasiasten waren 3 Abiturienten; außerdem waren abgegangen während des Winters und am Schlusse des Semesters auf andere Gymnasien 17, auf Progymnasien 2, auf Realschulen I. Ordnung 8, auf Stadtschulen 3, zu anderen Bestimmungen 11. Aus der Vorschule waren abgegangen überhaupt 9, davon 3 auf andere Gymnasien, 2 auf Realanstalten, 4 auf sonstige Stadtschulen.

Durch Reception zu Ostern dieses Jahres und im Laufe des Semesters betrug die Frequenz des Gymnasiums während desselben 456, die der Vorschule 203 Schüler, so daß die Gesammtanstalt während des Sommers 1876 von 659 Schülern besucht worden ist.

Die Vertheilung sämmtlicher Schüler während des Sommersemesters 1876 nach Klassen, Confessionen, Nationalität und Wohnort der Eltern zeigt die folgende Tabelle:

Klasse.	Gesammtzahl.	Evangelische.	Katholiken.	Juden.	Deutsche.	Polen.	Einheimische.	Auswärtige.
A. Im Gymnasium.								
Ober-Prima	5	2	1	2	5	—	5	—
Unter-Prima	14	8	—	6	14	—	11	3
Ober-Secunda	18	14	1	3	18	—	13	5
Unter-Secunda	41	34	—	7	41	—	24	17
Ober-Tertia	45	35	4	6	43	2	30	15
Unter-Tertia	55	39	4	12	53	2	32	23
Quarta Coet. A.	50	40	4	6	48	2	38	12
Quarta Coet. B.	42	30	3	9	40	2	28	14
Quinta Coet. A.	51	43	1	7	50	1	39	12
Quinta Coet. B.	36	26	4	6	34	2	28	8
Sexta Coet. A.	57	41	4	12	55	2	49	8
Sexta Coet. B.	42	29	5	8	38	4	31	11
Frequenz der Gymnasialklassen	456	341	31	84	439	17	328	128
B. In der Vorschule.								
Erste Klasse	66	51	6	9	63	3	60	6
Zweite Klasse	69	47	6	16	66	3	64	5
Dritte Klasse	68	50	4	14	68	—	59	9
Frequenz der Vorschule	203	148	16	39	197	6	183	20
Frequenz der ganzen Anstalt	659	489	47	123	636	23	511	148

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

P. S. C., den 27. September 1875. No. 4469. Es wird darüber Bericht verlangt, ob gemeinschaftliche Communionen seitens der katholischen Schüler an der hiesigen Anstalt gefeiert worden, event. in welchen Terminen und ob zur Theilnahme an denselben ein Zwang stattfindet und die Sitte des Abgebens sogenannter Beichtzettel oder eine anderweite Controle der Theilnahme der Schüler an den Sacramenten besteht. — P. S. C., den 28. September 1875. No. 3639. Die Begleitung der Frohnleichnams-Prozession ist Lehrern und Schülern nicht obligatorisch aufzuerlegen, sowie die Betheiligung der Anstalten als solcher an öffentlichen Prozessionen und das Einnehmen bestimmter Stellen in denselben ausdrücklich untersagt. — P. S. C., den 8. October 1875. No. 4683. Anzeige, daß der hiesige Oberlehrer Dr. Günther an das Königliche Gymnasium zu Krotoschin vom 1. October v. J. ab berufen worden ist. — P. S. C., den 13. October 1875. Betrifft die Anordnung einer genauen Controle der häuslichen Arbeiten der Schüler, damit eine Ueberbürdung derselben mit häuslichen Arbeiten möglichst vermieden werde. — Minist. der geistlichen 2c. Angelegenheiten, den 14. October 1875. J.-No. 5336 U. II. Enthält eine ausführliche Instruction über das einzuhaltende richtige Maß in der häuslichen Beschäftigung der Schüler höherer Lehranstalten. — P. S. C., den 1. December 1875. No. 5494. Dem Vorschullehrer Braun wird unter Vorbehalt des Widerrufs die Erlaubniß zur Uebernahme des Amtes eines Stadtverordneten auf sechs Jahre von 1876 ab ertheilt. — Minist. der geistlichen 2c. Angelegenheiten, den 8. December 1875. J.-No. 6093 U. II. Es wird darüber Bericht erfordert, ob die Erhöhung eines einheitlichen Schulgeldsatzes von jährlich 90 resp. 100 Mark für alle Klassen in Aussicht zu nehmen sei. — Minist. der geistlichen 2c. Angelegenheiten, den 4. Februar 1876. J.-No. 621, U. II. Das Königliche Kriegs-Ministerium hat bei Mittler & Sohn in Berlin die Herausgabe der Bestimmungen über den einjährigen freiwilligen Dienst im stehenden Heere und der Marine veranlaßt. — P. S. C., den 9. Februar 1876. No. 354. Es soll nach einem Rescripte des Ministers der jüdische Religionslehrer der Anstalt einen Lehrplan für den jüdischen Religions-Unterricht aufstellen; die jüdische Religionslehre soll weder unter die Gegenstände der Abiturienten-Prüfung aufgenommen, noch ein Urtheil über die Semestralleistungen darin in das Maturitätszeugniß gesetzt werden. In einer Spezial-Verfügung des Herrn Ministers vom 7. December 1875 (Centralblatt 1876, S. 31) sind die Bedingungen angegeben, welchen ein jüdischer Religionslehrer hinsichtlich seiner Vorbildung zu genügen hat. — P. S. C., den 11. Februar 1876. No. 296. Feststellung des Anfangs und des Schlusses der diesjährigen Ferien. — P. S. C., den 20. Februar 1876. Es wird die Schulfeier des hundertjährigen Geburtstages der hochseligen Königin Louise am 10. März cr. angeordnet. — P. S. C., den 22. Februar 1876. No. 816. Der Oberlehrer Dr. Bocksch vom Progymnasium zu Tremessen ist als solcher an die hiesige Anstalt vom April cr. ab versetzt. — P. S. C., den 20. April 1876. No. 1645. Der als Oberlehrer an das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen versetzte Gymnasiallehrer Dr. Jonas ist von seinen hiesigen Amtsobliegenheiten rechtzeitig zu entbinden. — P. S. C., den 3. Mai 1876. No. 1951. Benachrichtigung über die Zeit und den Ort der diesjährigen Directoren-Conferenz der höheren Lehr-Anstalten der Provinz. — P. S. C., den 4. Mai 1876. No. 1847. Es wird der Verkauf des nicht mehr brauchbaren Turnschuppens an der fünften Schleuse und der unbrauchbar gewordenen Turngeräthe angeordnet. —

P. S. C., den 9. Mai 1876. No. 2177. Es wird der Anstalt die Verordnung, betreffend die Tagegelder und die Reisekosten der Staatsbeamten übersandt. — P. S. C., den 16. Mai 1876. No. 2195. Es soll behufs Beurtheilung der Frage der Errichtung von Landwirthschaftsschulen in der Provinz Posen eine sich der Wahrscheinlichkeit annähernde Zahlenangabe bis zum 15. April 1877 eingereicht werden, wie viele Söhne ländlicher Besitzer in dem Zeitraum vom 1. April 1876 bis zum 1. April 1877 die Gymnasien und Realschulen dieser Provinz nach Erlangung der Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst verließen, welche sich 1) der Landwirthschaft widmeten und 2) eine weitere theoretische Ausbildung auf einer landwirthschaftlichen Lehranstalt voraussichtlich nicht erhalten würden. — P. S. C., den 26. Mai 1876. No. 2160. Der bisherige Hülfslehrer an der hiesigen Anstalt Schul-Amts-Candidat Ruczyński wird zum ordentlichen Lehrer ernannt. — P. S. C., den 27. Juni 1876. No. 2996. Anzeige, daß den Unterprimanern Siegwart Brühl und Louis Braun und dem Obersecundaner Richard Bötticher ein jährliches Stipendium von je 150 Mark vom 1. April cr. ab bewilligt worden ist. — P. S. C., den 7. Juli 1876. No. 3150. Dem Oberprimaner Hatscher wird auch für das Jahr 1876 das Koronowoer Kloster-Stipendium von jährlich 150 Mark gewährt. — Minist. der geistlichen 2c. Angelegenheiten, den 30. Juni 1876. J.-No. 3114, U. II., betrifft das Verfahren bei Aufnahme neuer von anderen gleichstehenden höheren Lehr-Anstalten kommenden Schüler. — P. S. C., den 14. Juli 1876. No. 3182. Es wird die Theilung der Unter-Tertia der Anstalt in zwei Parallelcötus vom 1. October cr. ab genehmigt. — P. S. C., den 15. Juli 1876. No. 3213. Die Directoren sollen die betreffenden Eltern jüdischer Schüler nachdrücklich darauf aufmerksam machen, welche nachtheilige Folgen für die Fortschritte ihrer Kinder die ausgedehnten Dispensationen derselben an Sabbat- und Feiertagen haben müssen, und ihnen die Verantwortlichkeit für das Zurückbleiben derselben überlassen. Werde der Rath des Directors nicht befolgt, so sei auf die event. Zurückbleibenden nur in soweit im weiteren Fortgange des Unterrichts Rücksicht zu nehmen, als das unterrichtliche Interesse der übrigen Schüler es zulässig erscheinen lasse. — P. S. C., den 5. August 1876. No. 3415. Der Anstalt wird der Schul-Amts-Candidat Dr. Hellwig als Hülfs-Lehrer vom 1. October cr. ab überwiesen.

III. Lehrverfassung.

A. Uebersicht der Lectionen.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Fechner.

a) Deutsch: 3 St. Die zweite Blütheperiode der deutschen Literatur. Uebungen im Disponiren. Declamation von Gedichten und freie Vorträge. Die Grundbegriffe der Psychologie. 12 Aufsätze. Schmidt. b) Lateinisch: 8 St. wöchentl. 1 St. Tacit. Annal. I., 70—IV. 2 St. Cic. de Off. I. und III. 1—15. 1 St. Süpfle, 3. Theil. 2 St. Hor. Sat. I. von 4 an, und II. 1—5. Od. I. Jede 3. St. wurde zu den Oden verwandt. 2 St. Stilübungen; Extemporalien, Exercitien und Aufsätze; alle 4 Wochen ein Aufsatz. Fechner. c) Griechisch: 6 St. Davon 2 St. Plat. Protagoras und Charmides. 3 St. Soph. Oedip. Col. und Oedip. tyr. 1 St. Exercitien

und Extemporalien, wöchentl. abwechselnd. Alle 3 Wochen wurde von der Sophocles-Lectüre 1 St. zur Controle der Privat-Lectüre aus der Ilias (lib. 18—24 und lib. I.—4) verwendet. Breda. d) Hebräisch: 2 St. Davon 1 St. Lectüre. W. Genes. capp. XXXIX.—XLVII. S. Ps. XIX.—XXXIV. 1 St. Grammatik, Nominalformen, Vocabellernen, Exercitien und Analysen. Heffter. e) Französisch: 2 St. 1 St. Lectüre. Im Winter: Mithridate, trag. par Racine. Im Sommer Histoire de Charlemagne par Capefigue (1—77). 1 St. Wiederholung der Grammatik; alle 3 Wochen ein Extemporale. Hoffmann. f) Religion: 2 St. wöchentl. combinirt mit Unter-Prima. Nach einer Einleitung in die neutestamentl. Schriften wurde der Römerbrief nach dem Grundtexte gelesen und erklärt. Jede 3. Stunde wurde auf Repetition der Kirchengeschichte verwandt. Neuere Zeit. Fechner. g) Geschichte und Geographie. 3 St. Davon 2 St. Geschichte der Neuzeit. 1 St. wurde abwechselnd verwandt zu Repetitionen der Geographie, der brandenburgisch-preußischen Geschichte und der Geschichte des Mittelalters und des classischen Alterthums. Breda. h. Mathematik. 4 St. Davon 2 St. Neuere Geometrie, 1 St. Kettenbrüche, diophantische Gleichungen, Combinationslehre und binomischer Lehrsatz. 1 St. Trigonometrische und stereometrische Aufgaben. Alle vierzehn Tage eine Ausarbeitung. Heffter. i) Physik. 2 St. Mechanik und Meteorologie. Heffter.

Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Schmidt.

a) Deutsch. 3 St. Literatur von den Anfängen bis Luther, Lecture der in Hopf und Paulsiek enthaltenen Proben aus dieser Zeit. Dispositionsübungen. Die Grundbegriffe der Logik. 11 Aufsätze. Im W. Jonas, im S. Bocksch. b) Lateinisch. 8 St. 2 St. Horat. carm. lib. I., II. und III., 1—10. 3 St. Cicero, de oratore lib. I. und von lib. II. (mit Auswahl) 30 Capitel; orat. pro P. Sulla; orat. pro Archia poeta. 3 St. Uebersetzen aus Süpfle 3. Thl.; grammatische Repetitionen, Extemporalien, Exercitien, Aufsätze. Schmidt. c) Griechisch. 6 St. wöchentlich. 2 St. Demosthenis. Or. Philipp. und zwar Olynth. I.—III., Phil. I.—III. De pace; de rebus Cherson. 3 St. Hom. Il. XVII. bis XXIV. 1 St. Stilübungen, jede Woche eine schriftliche Arbeit, 3 Mal Exercitien und 1 Mal Extemporalien. Fechner. d) Hebräisch. 2 St. Combinirt mit Oberprima. e) Französisch. 2 St. 1 St. Lectüre: Villemain, Vies des principaux poëtes anglais (Milton, Young, Pope, Poëmes d'Ossian). 1 St. Grammatik nach Plötz II. Curs. bis Lekt. 78. Alle drei Wochen ein Extemporale. Hoffmann. f) Religion. 2 St. Combinirt mit Oberprima. g) Geschichte und Geographie. 3 St. Combinirt mit Oberprima. h) Mathematik. 4 St. Davon 2 St. Stereometrie. 1 St. Algebra. 1 St. Trigonometrische Uebungen. Alle vierzehn Tage eine Ausarbeitung. Heffter. i) Physik. 2 St. Combinirt mit Oberprima.

Obersecunda.

Ordinarius: im Sommersemester 1876 Oberlehrer Dr. Bocksch, im Wintersemester 18⁷⁵/₇₆ Dr. Witting.

a) Deutsch. 2 St. Lectüre von Schiller's „Wallenstein", sowie ausgewählte Stücke des Nibelungenliedes. Vorträge. Aufsätze. Rummler. b) Lateinisch. 10 St. 2 St. Verg. Eclog. und Georgica I. und II. 1 St. Repetition der Grammatik. 2 St. für Exercitien, Extemporalien und Aufsätze. 1 St. cursorische Lectüre: Liv. XXV. 4 St. Cic. pro Sex. Roscio Amerino, pro Milone, de imperio Cn. Pompei, pro Plancio. Im W. Witting, im S. Bocksch. c) Griechisch. 6 St. Davon 2 St. Hom. Odyss.

lib. XII.—XIX. 2 St. Prosalectüre, im W. Xenophon. Memorab. mit Auswahl, im S. Lys. *κατὰ Ἐρατοσθ.* u. *περὶ τοῦ σίτου.* Alle 14 Tage 1 St. Herodot lib. I. 1 St. Grammatik: Moduslehre. 1 St. Exercitien und Extemporalien, und Uebungen im Uebersetzen in's Griechische aus Rost und Wüstemann, Theil II. Witting. d) Hebräisch. 2 St. Die Elemente, Pronomina, Verba und Zahlwörter. Viele Uebungsstücke aus Seffer's Elementarbuch wurden übersetzt. Heffter. e) Französisch. 2 St. 1 St. Lectüre: Paganel, Histoire de Frédéric le Grand von pag. 263 bis p. 340. 1 St. Gramm. nach Plötz II. Curs. (L. 56 bis 69 und 76 bis 78). Die deutschen Stücke (A.) wurden theils mündlich, theils schriftlich übersetzt und im Anschluß an dieselben wurde alle drei Wochen ein Extemporale geschrieben. Hoffmann. f) Religion. 2 St. Erklärung des Evangel. Matthäi nach dem Grundtext bis c. 20. Dabei Repetition des Katechismus. Fechner. g) Geschichte und Geographie. 3 St. Davon 2 St. Römische Geschichte. 1 St. abwechselnd Repetitionen der brandenburgisch-preußischen Geschichte und der Geographie. Breda. h) Mathematik. 4 St. Davon 2 St. Kreisberechnung und Trigonometrie. 1 St. Gleichungen, Progressionen, Zinseszinsrechnung. 1 St. Geometrische Aufgaben nach Wöckel. Alle 4 Wochen ein Extemporale. Frölich. i) Physik. 1 St. Akustik, Lehre vom Magnetismus und von der Electricität. Brüggemann.

Untersecunda.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Lierse.

a) Deutsch. 2 St. Erklärung lyr. Gedichte Schiller's. Privatlectüre: Minna von Barnhelm, Emilia Galotti; Wilhelm Tell; Hermann und Dorothea. Dispositionen, freie Vorträge. 10 Aufsätze. Schramm. b) Lateinisch. 10 St. Davon 2 St. Verg. Aen. VI., I., II. 4 St. prosaische Lectüre: Liv. XXIV. und 1 Theil von XXV. Curt. V., VI., 1—3. Cic. in Catil. I.—III. 4 St. wöchentliche Exercitien oder Extemporalien, Repetition der Syntax und Uebersetzungsübungen aus Süpfle's Uebungsschule der lateinischen Syntax. Lierse. c) Griechisch. 6 St. 2 St. Hom. Odyss. lib. I.—XII. 2 St. prosaische Lectüre: Xenoph. Hellen. I.—III., 3. 2 St. Exercitien und Extemporalien, Casuslehre, die Lehre vom Artikel und den Präpositionen. Im W. Jonas, im S. Bocksch. d) Hebräisch. 2 St. Combinirt mit Obersecunda. e) Französisch. 2 St. 1 St. Lectüre: Rollin, Histoire d'Alexandre le Grand (p. 1—p. 65). 1 St. Grammatik nach Plötz II. Curs. Die zu den Lectionen 37 bis 55 B. gehörenden deutschen Uebungsstücke wurden theils mündlich, theils schriftlich übersetzt, und im Anschluß an dieselben wurde alle 3 Wochen ein Extemporale dictirt. Hoffmann. f) Religion. 2 St. Combinirt mit Obersecunda. g) Geschichte. 3 St. Davon 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexander's des Großen. In der dritten Stunde wurde die brandenburgische Geschichte bis Georg Wilhelm und die Geographie der fünf Erdtheile repetirt. Heffter. h) Mathematik. 4 St. Davon 2 St. Geometrie: Proportionalitäts- und Aehnlichkeitslehre, Flächenberechnung, Kreisberechnung. Geometrische Aufgaben nach Wöckel. 2 St. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Brüggemann. i) Physik. 1 St. Die Lehre vom Luftdruck und von der Wärme. Brüggemann.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Lomnitzer.

a) Deutsch. 2 St. Lectüre aus Hopf und Paulsiek. Declamationsübungen. Dispositionsübungen und Erklärung von Synonymen. 12 Aufsätze. Lierse. b) Lateinisch.

10 St. Caes. bell. civ. lib. I., II. 3 St. Ovid. Metam. ausgewählte Stücke aus lib. VII., VIII., X., XI., XII. (Kurze Angabe des Inhalts der ausgelassenen Stellen). 10 Verse gelernt. 2 St. Schriftliche und mündliche gramm. Uebungen, wöchentlich ein Scriptum, häusliche Comp. 2 St. Grammatik. Ellendt-Seyffert § 234—343. 2 St. Gruber pag. 79—156 mit Auswahl. 1 St. c) Griechisch. 6 St. Davon 2 St. Xenoph. Anab. III., IV., 1—4. 1 St. Hom. Od. I. 3 St. Gramm.: Anomala, Conjunctionen, Präpositionen, Repetition der ganzen Formenlehre, Uebersetzen aus Rost und Wüstemann 1. Theil, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lierse. d) Französisch. 3 St. 1 St. Gramm. nach Plötz Schulgr. L. 1—37 B. 1 St. Extemporalien, alle 14 Tage eins. 1 St. wurde zum Abfragen der im Plötz gelernten Vocabeln verwendet. Hoffmann. e) Religion. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament. Es wurden die vier Evangelien in harmonistischer Ergänzung gelesen und erklärt. Serno. f) Geschichte und Geographie. 3 St. Neuere Geschichte seit der Reformation. Brandenburg. preuß. Geschichte. 2 St. Geographie: Europa wiederholt, Deutschland. 1 St. g.) Mathematik. 4 St. Davon 2 St. Geometrie. Von der Flächengleichheit und dem Kreise. Aufgaben nach Wöckel. 2 St. Arithmetik. Das Dividiren der Buchstabenrechnung. Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Heffter.

Untertertia.

Ordinarius im Sommersemester 1876: Dr. Witting, im Wintersemester 1875/76 Dr. Jonas.

a) Deutsch. 2 St. Lectüre aus Hopf und Paulsiek; besonders wurden Balladen gelesen und erklärt und dabei dasjenige aus der Rhetorik und Poetik besprochen, wozu das Gedicht selbst Veranlassung gab. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Witting. b) Lateinisch. 10 St. Davon 3 St. Caes. bell. gall. lib. I. u. IV. und einige capp. von lib. V. Ovid Metam. ausgew. Stücke. 2 St. Grammatik. 1 St. Moduslehre bis § 265, Repetition der Casuslehre. 2 St. Uebersetzungsübungen aus Ostermann. 2 St. Extemporalien. Witting. c) Griechisch. 6 St. Grammatik: verba liquida, contracta, die auf μι bis § 91, Wiederholung des Quartanerpensums, nach Franke. Lectüre aus dem Elementarbuche von Schmidt und Wensch. Schmidt. d) Französisch. 3 St. 1 St. Grammatik nach Plötz' Elementarbuch der franz. Spr. (L. 80. 85) und nach Plötz' Schulgrammatik L. 1—23 A. 1 St. Extemporalien, die theils in der Klasse durchgenommen, theils (alle drei Wochen eins) zu Hause vom Lehrer corrigirt wurden. 1. St. wurde zum Abfragen der im Plötz gelernten Vocabeln benutzt. Hoffmann. e) Religion. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament. Wiederholung des Katechismus. Im W. Witting, im S. Bocksch. f) Geschichte. 2. St. Geschichte des Mittelalters. Lierse. g) Geographie. 1 St. Die außerdeutschen Länder Europas. Lierse. h) Mathematik. 4 St. Davon 2 St. Geometrie. Repetition der Formenlehre. Die Lehre vom Dreieck und vom Parallelogramm. Leichtere Aufgaben. 2 St. Arithmetik: die vier Species der Buchstabenrechnung. Frölich.

Quarta Coet. A.

Ordinarius: Dr. Frölich.

a) Deutsch. 2 St. Lectüre aus Hopf und Paulsiek. Lernen von Gedichten. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Frölich. b) Latein. 10 St. Davon 3 St. Grammatik, die Kasuslehre. Uebungen im Uebersetzen nach Ostermann, Abth. III. 3—4 St. Nepos, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades. 1—2 St. Phädrus, ausgewählte Fabeln. 2 St. Extem-

poralien. Frölich. c) Griechisch. 6 St. Die Formenlehre nach Franke bis zum verbum mutum (incl.) Lectüre im Lesebuche von Schmidt und Wensch, Vocabeln memorirt. Wöchentlich Extemporalien. Ruczyński. d) Französisch. 2. St. Grammatik nach Plötz' Elementarbuch. Die Lectionen 51—80 wurden theils mündlich, theils schriftlich übersetzt, und über die in denselben enthaltenen Regeln Extemporalien geschrieben. Die Vocabeln wurden von Zeit zu Zeit abgefragt. Hoffmann. e) Religion. 2 St. Davon 1 St. Repetition des 1. Hauptstücks, sowie des 1. und 2. Artikels, Durchnahme des 3. Artikels und des 3. Hauptstücks. Lernen des 4. und 5. Hauptstücks. 1 St. Lectüre des Evangelium Matthäi. Memoriren von Kirchenliedern. Im W. Jonas, im S. Witting. f) Geschichte. 2 St. Griechische und römische Geschichte. Rummler. g) Geographie. 1 St. Die außereuropäischen Erdtheile. Rummler. h) Mathematik. 3 St. Davon 3 St. Rechnen: Regeldetri, Procent-Rechnung, Gesellschaftsrechnung, Quadrat- und Kubikwurzeln. Wiederholung der Decimalbrüche. 1 St. Geometrische Formenlehre. Frölich.

Quarta Coet. B.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Schramm.

a. Deutsch. 2 St. Wie in Coet. A. Rummler. b) Lateinisch. 10 St. Wie in Coet. A. Schramm. c) Griechisch. 6 St. Wie in Coet. A. Schramm. d) Französisch. 2 St. Wie in Quarta A. Hoffmann. e) Religion. 2 St. Davon 1 St. Katechismus, Durchnahme des 2., Repetition des 1. Hauptstücks. Memoriren von Kirchenliedern. 1 St. ausgewählte Stücke des Neuen Testaments. Schmidt. f) Geschichte: 2 St. Griechische und römische Geschichte. Marski. g) Geographie. 2 St. Alle Erdtheile durchgenommen. Marski. h) Mathematik. 3 St. Wie in Coet. A. Brüggemann.

Quinta Coet. A.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Brüggemann.

a) Deutsch. 3 St. Lectüre nach Hopf und Paulsiek. Uebungen im Erzählen. Memoriren von Gedichten. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz. Interpunktionslehre. Kleinere Aufsätze und Dictate. Brüggemann. b) Lateinisch. 9 St. Die unregelmäßigen Verba. Die wichtigsten syntactischen Regeln nach Ostermann II. Extemporalien. Brüggemann. c) Französisch. 3 St. Plötz I. Lection 1—50. Vielfache schriftliche Uebungen. Marski. d) Religion. 3 St. Durchnahme des 2. Hptst. Repetition des 1. Hptst. Bibl. Geschichte des N. T. nach Preuß. Sprüche. Kirchenlieder. Schramm. e) Geographie. 2 St. Europa orographisch und hydrographisch: Speciell Deutschland. Lomnitzer. f) Rechnen. 3 St. Repetition der gemeinen Brüche und der Zeitrechnung. Decimalbrüche. Einfache Regeldetri mit gemeinen und Decimalbrüchen. Einführung in die Zinsrechnung. Brüggemann. g) Naturgeschichte. 2 St. Im Winter Zoologie, im Sommer Botanik. Lomnitzer. h) Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Scherfling's Normalheft. Das griechische Alphabet. Hellmann. i) Zeichnen. 2 St. s. u.

Quinta Coet. B.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Ruczyński.

a) Deutsch. 3 St. Wie in Coet. A. Ruczyński. b) Lateinisch. 9 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums für Sexta. Die unregelmäßigen Verba. Präpositionen. Die syntactischen Regeln nach Ostermann II. Vocabeln memorirt aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. Ruczyński. c) Französisch. 3 St. Grammatik nach Plötz Elementar-

buch. Die Lection 1—50 wurde theils mündlich, theils schriftlich übersetzt. Vocabeln memorirt. Alle 2 bis 3 Wochen ein Extemporale. Ruczyński. d) Religion. 3 St. Combin. mit Coet. A. Schramm. e) Geographie. 2 St. Europa, speciell Deutschland. Marski. f) Rechnen. 3 St. Wie in Coet. A. Hellmann. g) Naturgeschichte. 2 St. Wie in Coet. A. Lomnitzer. h) Schreiben. 2 St. Wie in Coet A. i) Zeichnen. 2 St. s. u.

Sexta Coet. A.

Ordinarius: Dr. Rummler.

a) Deutsch. 3 St. Lectüre nach Hopf und Paulsiek Uebungen im Nacherzählen und Declamiren. Die Lehre vom einfachen Satz. Die hauptsächlichsten Regeln der Orthographie. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Rummler. b) Lateinisch. 9 St. Regelmäßige Formenlehre bis zu den verb. dep. incl. nach Ellendt-Seyffert. Mündliche Uebersetzungen aus Ostermann I. Vocabeln gelernt. Wöchentliche Extemporalien. Rummler. c) Religion. 3 St. Davon 2 St. biblische Geschichte des alten Testaments. 1 St. Katechismus: Erklärung des 1. Hauptstücks. Lernen von Sprüchen. Memoriren einiger Kirchenlieder. Rummler. d) Geographie. 2 St. Allgemeine Grundbegriffe aus der physischen und mathematischen Geographie. Uebersicht der Erdtheile, genauer Europa. Hellmann. e) Rechnen. 4 St. Repetition der 4 Species. Zeitrechnung. Decimalbrüche. Hellmann. f) Naturgeschichte. 2 St. Wie in Quinta. Lomnitzer. g) Schreiben. 3 St. Die deutsche und lateinische Schrift nach Scherfling's Normal-Schreib-Heften. Schmid. h) Zeichnen. 2 St. s. u.

Sexta Coet. B.

Ordinarius: Dr. Marski.

a) Deutsch. 3 St. Wie in Coet. A. Hellmann. b) Lateinisch. 9 St. Regelmäßige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert bis zu den unregelmäßigen Verben. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen nach Ostermann I. Wöchentlich wurden Extemporalien angefertigt. Marski. c) Religion. 3 St. Wie in Coet. A. Hellmann. d) Geographie. 2 St. Allgemeine Grundbegriffe aus der physischen und mathematischen Geographie. Uebersicht der Erdtheile, genauer Europa. Marski. e) Rechnen. 3 St. Zeitrechnung. Decimalbrüche und einfache Regeldetri mit Decimalbrüchen. Marski. f) Naturgeschichte. 2 St. Wie in Quinta A. Hellmann. g) Schreiben. 3 St. Wie in Coet. A. Hellmann. h. Zeichnen 2 St. s. u.

Katholischer Religionsunterricht.

Der katholische Religionsunterricht wurde vom Präbendar Erdner in 3 Abtheilungen und 7 Std. wöchentlich ertheilt. Abth. I. (Prima und Secunda) 2 Std. Davon im W. 1 Std. Lectüre und Erklärung des Römerbriefes cpp. 1—5 incl. im Urtext; im S. 1 Std. Glaubenslehre: Von den hl. Sakramenten in genere. Repetition der wichtigsten Abschnitte aus der Dogmatik. Kirchengeschichte. 1 Std. Die neueren und neuesten Zeiten; genaue Repetition verschiedener Perioden der Kirchengeschichte. Abth. II. (Tertia und Quarta) 2 Std. Davon 1 Std. Katechismus nach Deharbe No. 1. Die 4 letzten Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Das Hauptgebot der Liebe Gottes und des Nächsten; ausführliche Erklärung des Dekalogs. 1 Std. Biblische Geschichte des A. T.

nach Dr. Schuster von No. 50 bis zu Ende. Abth. III. (Quinta, Sexta, Septima) 3 Std. Davon 2 Std. Katechismuslehre nach Deharbe No. 2. Die Lehre vom Glauben und den 10 Geboten Gottes. 1. Std. Bibl. Geschichte des N. T. nach Dr. Schuster von No. 1—50 incl.

Jüdischer Religionsunterricht.

Der jüdische Religionsunterricht wurde in III. Abtheilungen und in sechs Stunden wöchentlich ertheilt. Abth. I. (Prima und Secunda) 2 Std. Ueber das Dasein Gottes und sein Verhältniß zur Welt nach dem bibl. Katechismus von Professor Wessely. Wiederholung der bibl. Geschichte von Josua bis zur Theilung des Reiches und Einiges aus der jüdischen Geschichte und Literatur nach dem Leitfaden von Dr. Cassel. Erklärung von verschiedenen Psalmen im Urtexte nach dem hebr. Lesebuche von Dr. Levy. Abth. II. (Tertia und Quarta) 2 Std. Ueber die Pflichten gegen uns selbst; die darauf bezüglichen hebr. Sprüche wurden wörtlich übersetzt und erläutert nach der Religionslehre von Dr. Herxheimer. Bibl. Geschichte von der Regierung Davids bis zur Regierung Hiskias und Gebete nach Dr. Levy. Abth. III. (Quinta und Sexta) 2 Std. Von Gott, seinen Eigenschaften und Werken mit den darauf bezüglichen hebr. Sprüchen nach Herxheimer. Bibl. Geschichte vom Einzuge Israels ins Sinai-Thal bis Josua.

Unterricht in der polnischen Sprache.

Der Unterricht im Polnischen wurde in zwei Abtheilungen ertheilt. In der einen (Sexta und Quinta) wurden in zwei wöchentlichen Stunden die ersten 35 Paragraphen des Elementarbuches von Popliński übersetzt und die dazu gehörenden Vocabeln memorirt. In der anderen Abtheilung wurden in der einen Stunde die Formenlehre (Substantiva, Adjectiva, Pronomina und die Hilfsverba być und mieć) nach Popliński durchgenommen, in der zweiten die Wypisy pag. 24,7; 25,8; 27, 12,1; 28,2; 64,8; 96,3; 97,4; 99,5; 114,1; 116,2; 121,5; 148,1 übersetzt.

Gesangunterricht.

Sexta A. und B. comb. Zweistimmige Lieder aus dem „Sängerhain" von Erk und Greef. Heft 1. Choräle. Notenkenntniß. 2 Std. wöch. Quinta A. und B comb. Zweistimmige Lieder aus „Liederbuch für Schulen" von Gustav Damm. Choräle. Notenlesen, Kenntniß der Tonarten. 2 Std. wöch. Chorclasse comb. von Quinta bis Oberprima: Größere Gesangwerke, geistlichen und weltlichen Inhalts. Benutzung des „Sängerhains" Heft 2 und 3 von Erk und Greef. Liedersammlungen von Thoma und Compositionen von Möhring. Choräle ꝛc. ꝛc. 2 Std. wöch. Männerchorklasse: Gesänge aus „Sammlung vierstimmiger Gesänge" von Kunkel. 1 Std. wöch.

Zeichenunterricht.

In Sexta: Uebung der geraden und krummen Linien an symmetrischen Figuren, welche von dem Lehrer an der Wandtafel entworfen und besprochen werden. Sexta A. wöch. 2 St. desgl. Sexta B. In Quinta: Weitere Uebung der geraden und krummen Linien an passenden Vorlegeblättern. Quinta A. wöchentlich 2 St., desgl. Quinta B. In Quarta: Bildung des Formsinns an Ornamenten, Arabesken, Landschaften und Köpfen mit besonderer Berücksichtigung der Contour bei den schwächeren Schülern, mit besonderer Berücksichtigung des Schattens dagegen bei den mehr vorgeschrittenen Schülern. 2 St. wöch. Quarta A. und B. Außerdem wird freiwilligen Zeichenschülern aus den combinirten drei oberen Classen an jedem Mittwoch Nachmittag 2 St. Unterricht ertheilt in Kreide-, Feder- und Tuschzeichnen, sowie im Aquarellmalen. Wolff.

Turnunterricht.

Den Turnunterricht ertheilten während des Sommers in 2 Abtheilungen (I—III und IV—VI) Brüggemann und Hellmann. Brüggemann unterrichtete die Klassen I, II und III, Hellmann die Klassen IV, V und VI in wöchentlich je 1 Std. Im Winter fiel der Unterricht auch in diesem Schuljahre mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums aus, weil das frühere Turnzimmer immer noch als Klassenlocal benutzt werden mußte.

Lectionen der Vorschule.

Erste Vorschulklasse.

Lehrer: Braun.

a. Deutsch. 9 Std. Lesen in dem Lesebuche von Paulsiek (für Septima.) Grammatik: Der einfache Satz. Die Redetheile mit Ausnahme der Conjunctionen; Declination, Comparation, Conjugation. Täglich einige Gedichtstrophen auswendig; ebenso täglich eine Abschrift und wöchentlich ein orthographisches Dictat. Leichte Fabeln und Erzählungen wurden mündlich durchgenommen, nacherzählt und niedergeschrieben. Braun. b. Rechnen. 6 Std. Die vier Rechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen im Anschluß an das Uebungsbuch von von A. Böhme. (Drittes Heft VIII.) Die Primfactoren der Zahlen von 1 bis 100. Die Münzen, Maße und Gewichte des deutschen Reiches. Braun. c. Geographie. 2 Std. Allgemeiner Ueberblick der Land und Wassertheile der Erde. Braun. d. Religion. 3 Std. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments nach Preuß. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärungen. Leichte Sprüche und Liederstrophen. Braun. e. Schreiben. 4 Std. Die deutsche und lateinische Schrift nach Scherfling. Braun.

Zweite Vorschulklasse.

Lehrer: Schmid.

a. Deutsch. 9 Std. Lesen im Lesebuch von Paulsiek (für Octava.) Besprechen geeigneter Lesestücke und Uebungen im Wiedererzählen derselben. Täglich eine kleine Strophe auswendig und eine Abschrift, wöchentlich ein Dictat. Schmid. b. Rechnen. 6 Std. Mündlich die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 200; schriftlich die vier Species im unbegrenzten Zahlenkreise. Schmid. c. Geographie. 2 Std. Erklärung leichter geographischer Begriffe. Uebersicht der Land- und Wasservertheilung auf der Erde. Schmid. d. Religion. 3 Std. Ausgewählte biblische Erzählungen des alten Testaments. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung; hierzu passende Bibelsprüche und Liederstrophen. Bis Neujahr Hinz, dann Kochanowski. e. Schreiben. 4 Std. Die deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Tafel. Schmid.

Dritte Vorschulklasse.

Lehrer: Kochanowski.

a. Deutsch. 8 Std. Sämmtliche Lesestücke der Fibel von A. Böhme wurden gelesen und durchgenommen. Uebungen im Wiedererzählen. Täglich eine Abschrift; wöchentlich ein

Dictat. Im letzten Halbjahr wurden kleine Gedichte auswendig gelernt. Kochanowski. b. Rechnen. 6 Std. Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—100 mündlich und schriftlich. Kochanowski. c. Geographie. 2 Std. Die Heimath. Kochanowski. d. Religion. 3 Std. Ausgewählte biblische Geschichten des alten Testaments. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. Kleine Gebete und Sprüche. Kochanowski. e. Schreiben. 4 Std. Die deutsche Schrift nach Vorschrift des Lehrers. Kochanowski.

B. Themata zu den freien Arbeiten.

Ober-Prima. a. Deutsch. 1. Die Macht der Begeisterung. 2. Ein Lob der Laute, nach Fischart. 3. (Classenauff.) „Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, Die tragen über Strom und Hügel," Fischart. 4. Egmonts Charakter, nach Göthe. 5. Cids Vasallentreue, nach Herder. 6. (Abiturientenauff. zu Ostern) „Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser!" Göthe. 7. (Klassenauff.) Warum bezeichnet Hagedorn mit Recht die Freude als „Kraft der Seelen, halbes Leben?" 8. Das Wesen des Epigramms, nach Lessing und Herder. 9. Die Grundaccorde in der Klopstock'schen Odenmusik. 10. Dispositionale Inhaltsangabe von Schillers akadem. Antrittsrede: „Was heißt und zu welchem Ende studirt man Universalgeschichte?" 11. (Klassenauff.) Gesetze siehst du allenthalben walten, So laß Gesetz sich auch in dir gestalten! 12. (Abiturientenauff. zu Mich.) Alle Blüten müssen vergeh'n, daß Früchte beglücken; Blüten und Frucht zugleich gebet ihr, Musen, allein.

b. Lateinisch. 1. Quanta commoda, quanta incommoda Carthagine deleta reipublicae Romanae illata sunt? 2. De praecipuis Horatii carminum lyricorum argumentis. 3. Num Gracchorum consilia malis reipublicae mederi potuerint, explicatur. 4. Romam urbem Romulus condidit, Camillus restituit, Cicero servavit. (Klassenarbeit.) 5. De diis Homericis Graecorum causae apud Trojam aut faventibus aut adversantibus. 6. Unus bis rempublicam servavi, semel gloria, iterum aerumna mea. (Abiturientenauff. zu Ostern.) 7. Quod Livius capite primo lib. II historiarum dixit: Quae libertas numerentur prioris libri argumento illustratur et comprobatur. 8. Num Horatius poeta de rerum humanarum inconstantia et brevissimae vitae humanae jucunditatibus fruendis recte censuisse videatur, quaeritur. 9. Alcibiadem reipublicae Atheniensium et nocuisse et profuisse. (Klassenarbeit.) 10. Quae Cicero primo de officiis libro disputavit, quatenus Romanorum instituta, vitam moresque respiciant, explicatur. 11. Otia dant vitia. Haec sententia et argumentis et exemplis ex historia petitis probanda est. 12. Abiturientenauff. im Semptember: Cn. Pompejus idem et felicissimus et infelicissimus.

Unter-Prima. a. Deutsch. 1. Willst du, daß wir mit hinein In das Haus dich bauen, Laß es dir gefallen, Stein, Daß wir dich behauen. (Rückert). 2. Warum erweckt das Zeitalter der Hohenstaufen in ganz besonderem Maße unsere Theilnahme? 3. Was beabsichtigte Lessing in der „Minna von Barnhelm" mit der Rolle des Riccaut de la Marlinière? 4. Gedanken sind zollfrei. (Klassenarbeit.) 5. Geh'n hat wohl so viel ausgericht't als Laufen. (Fischart.) 6. Vielen gefallen ist schlimm. (Klassenarbeit.) 7. Warum waren den Artisten für den Ausdruck des Schmerzes in der Laokoongruppe engere Grenzen gezogen als dem Dichter? 8. Bescheidenheit und Unterwürfigkeit. (Ein Vergleich beider Begriffe. — Klassenarbeit.) 9. Ertragen muß man, was der Himmel sendet; Unbilliges erträgt kein edles Herz. 10. Tell und Stauffacher in Schillers Wilhelm Tell. 11. Klassenarbeit.

b. Lateinisch. 1. Ulixis cum Agamemnone, Achille, Ajace colloquium in orco factum. 2. (Klassenauff.) Cicero quae in praefatione et exordio librorum de oratore dicat, breviter exponatur. 3. De Mercurio quae laudat Horatius libri I carmine X. 4. Alcibiadis ducibus Atheniensium ad Aegos flumen castra habentibus operam suam offerentis oratio. 5. „Carpe diem", Hor. carm. I, 11. Chrie. 6. A. Licinium Archiam non modo non segregandum esse a numero civium, verum etiam si non esset asciscendum fuisse, Cicero quomodo comprobet oratione sua ostenditur. 7. Cicero quomodo, quae crimina in Sullam ab accusatore allata erant, oratione pro illo habita diluat. 8. De diversis hominum studiis, Hor. carm. I, 1. 9. (Klassenaufsatz.) De Reguli, quam in captivitate praestitit, virtute. (Hor. Carm. III, 5.)

Ober-Secunda. a. Deutsch. 1. Was ist der Entwicklung der menschlichen Verhältnisse förderlicher gewesen, das Schwert oder die Feder? 2. Welche Beweggründe bestimmten Elisabeth, das Todesurtheil Maria's zu unterzeichnen. 3. Der Handel (Klassenarbeit.) 4. *Δεῖ κράτιστον εἶναι, ὅστις ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις παιδεύεται* (Thucyd). Eine Chrie. 5. Wie erscheint uns in „Wallenstein's Lager" die Macht des Feldherrn? (Klassenarbeit.) 6. Welches Zeitalter des römischen Volkes darf das glücklichste genannt werden? 7. Vortheile und Nachtheile der Cultur. Nach Schillers Spaziergang. (Klassenarbeit.) 8. Wissen ein Schatz, Arbeit der Schlüssel dazu. 9. Charakter Siegfrieds. 10. Klassenarbeit.

b. Lateinisch. 1. Quibus potissimum virtutibus admirabilis exstiterit C. J. Caesar. 2. Quid senserit Cicero de S. Rossio occiso explicatur et judicatur. 3) Quae leguntur apud Liv. XXV, 1—10 breviter enarrentur. 4. Trahimur omnes studio laudis et optimus quisque maxime gloria ducitur.

Unter-Secunda. Deutsch. 1. Wer ist das Mädchen aus der Fremde in Schiller's gleichnamigem Gedichte? 2. Eine Burgruine. (Klassenauff.) 3. Erinnerung und Hoffnung, zwei Hauptquellen der Freudigkeit des Menschen. 4. Der Segen des Ackerbaues nach Schillers „Eleus. Fest". 5. Schilderung einer Ueberschwemmung. (Klassenauff.) 6. Aussaat und Erndte, ein Bild des menschlichen Lebens. 7. Der römische Volkscharakter in den ersten Jahrhunderten der Republik. 8. Wer ist ein Gebildeter? 9. Der Zug der Vertriebenen in Göthe's Herm. und Dorothea. (Klassenauff.) 10. Wie läßt sich Göthe's deutsche Gesinnung aus Herm. und Dorothea nachweisen?

Abiturienten-Aufgaben in der Mathematik.

A. Ostern 1876: 1. Von einem Punkte außerhalb eines Kreises eine Secante durch denselben zu legen, deren äußeres Segment sich zum inneren verhält wie 1 : 2. 2. Ein Thurm von bekannter Höhe hat noch einen Aufsatz von bekannter Höhe. Ein Beobachter steht in gegebener Entfernung vom Fuße des Thurms. Unter welchem Gesichtswinkel erscheint ihm Thurm und Aufsatz, und wie groß ist die directe Entfernung der Spitze vom Beobachter? Mit selbstgewähltem Zahlenbeispiel. 3. Zwei gleich große Kugeln stehn mit ihren Mittelpunkten um den gemeinschaftlichen Radius von einander ab. Wie groß ist das gemeinsame linsenförmige Stück, und welchen Theil macht es von einer Kugel aus? 4. Welche vier Zahlen bilden eine Proportion, bei der das Product der äußeren Glieder = 105, die Summe des ersten und zweiten = 12, und die Summe der beiden letzten = 36 ist?

B. Michaelis 1876: 1. Zwei sich schneidende Kreise sind gegeben; es soll ein Kreis gezeichnet werden, der die beiden ersten rechtwinklig schneidet und eine gegebene Gerade berührt. 2. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, wenn sein Flächeninhalt und zwei Höhen gegeben sind. Mit selbstgewähltem Zahlenbeispiel. 3. Auf derselben Ebene

stehen eine Halbkugel und ein gerader Kegel. Die Grundflächen sind gleich, die Höhe des Kegels ist aber viermal so groß als der Radius der Halbkugel. In welcher Höhe muß man parallel zur Grundfläche eine Ebene legen, damit sie aus beiden Körpern gleiche Schnittfiguren ergiebt? 4 Welche drei Zahlen bilden eine stetige Proportion, haben zur Summe 37 und zur Summe ihrer Quadrate 481?

Verzeichniß der eingeführten Lehr- und Hilfsbücher.

1. Für den deutschen Unterricht: Die Lesebücher von Hopf und Paulsiek für alle Klassen des Gymnasiums und die erste und zweite Klasse der Vorschule. Die Fibel von Böhme für die dritte Klasse der Vorschule.

2. Für den lateinischen Unterricht: Die Grammatik von Ellendt-Seyffert für alle Klassen. Für Prima und Secunda die Uebungsbücher von Süpfle Theil II und III. Für Untertertia bis Sexta incl. die Uebungsbücher von Ostermann mit Vocabularien, für Obertertia Gruber's Uebungsbuch.

3. Für den griechischen Unterricht: Buttmann's Grammatik. Formenlehre von Franke. Uebersetzungsbuch von Rost und Wüstemann I, 1 und 2, II, 3 und 4 für Obertertia bis Unterprima. Lesebuch von Schmidt und Wensch für Untertertia und Quarta.

4. Für den hebräischen Unterricht: Seffer, Elementarbuch der hebr. Sprache.

5. Für den französischen Unterricht: Bis Untertertia Plötz Elementarbuch, für die höheren Klassen Plötz Lehrbuch, II. Cursus.

6. Für den polnischen Unterricht: Für Sexta und Quinta Popliński's Elementarbuch, für die Klassen von Quarta bis Prima Popliński's Grammatik und Wypisy.

7. Für den Religionsunterricht: Von Sexta bis Quarta Katechismus von Jaspis und Biblische Geschichte von Preuß.

8. Für den Unterricht a. in der Geschichte: Für Prima und Secunda die historischen Hilfsbücher von Herbst und Eckertz; für Tertia und Quarta Welter's Weltgeschichte. b. In der Geographie: Daniel's Leitfaden.

9. Für den mathematischen Unterricht: Für Prima bis Tertia Koppe, Anfangsgründe der reinen Mathematik, Theil 1, 2 und 4. Wöckel, Geometrische Aufgaben. August, Logarithmen. Kambly, Lehrbuch der Stereometrie. Bardey, Aufgabensammlung aus der Arithmetik, für Prima und Secunda.

10. Für den Unterricht in der Physik: Brettner's Leitfaden für den Unterricht in der Physik.

IV. Klassenprüfungen und Entlassung der Abiturienten.

Dienstag, den 26. September.

Choral.

1. Erste Vorschulklasse von 8—8½ Uhr. Religion. Braun.
2. Zweite Vorschulklasse von 8½—9 Uhr. Rechnen. Schmid.
3. Sexta Coet. B. von 9—9½ Uhr. Deutsch. Hellmann.
4. Sexta Coet. A. von 9½—10 Uhr. Latein. Rummler.
5. Quinta Coet. B. von 10—10½ Uhr. Französisch. Ruczyński.
6. Quinta Coet. A. von 10½—11 Uhr. Rechnen. Brüggemann.
7. Quarta Coet. B. von 11—11½ Uhr. Geschichte. Marski.
8. Quarta Coet. A. von 11½—12 Uhr. Mathematik. Frölich.

Mittwoch, den 27. September.

Choral.

1. Unter-Tertia von 8—8½ Uhr. Latein. Witting.
2. Ober-Tertia von 8½—9 Uhr. Geschichte. Lomnitzer.
3. Unter-Secunda von 9—9½ Uhr. Griechisch. Bocksch.
4. Ober-Secunda von 9½—10 Uhr. Französisch. Hoffmann.
5. Unter-Prima von 10—10½ Uhr. Griechisch. Fechner.

Am Nachmittage des 27. September findet von 3 Uhr ab durch den Unterzeichneten die Entlassung der folgenden 3 Abiturienten statt, welche am 23. September cr. unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Provinzial-Schulrathes Polte die Maturitäts-Prüfung abgelegt haben.

1. Wilhelm Gebhardt, geboren zu Bromberg am 4. Januar 1857, Sohn des Herrn Rabbiner Dr. Gebhardt hier, 2 Jahre in Prima, will Jura in Leipzig studiren.

2. Karl Schmalz, geboren zu Lauenburg in Pommern am 13. Juli 1858, Sohn des Herrn Appellationsgerichtsraths Schmalz hierselbst, 2 Jahre in Prima, will Mathematik und Naturwissenschaft in Berlin studiren.

3. Karl Hänschke, geboren zu Schneidemühl am 21. März 1857, Sohn des Herrn Justizraths Hänschke hier, 2 Jahre in Prima, will Medizin in Breslau studiren.

Am 15. März cr. bestanden unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Provinzial-Schulrathes Polte folgende 3 Abiturienten die Entlassungsprüfung:

1. Gustav Meyer, Sohn des hiesigen Königlichen Regierungsrathes Herrn Meyer, geboren den 16. Juli 1856 in Stade, Landdrostei Stade, evangelischer Confession, $6^3/_4$ Jahr auf der Anstalt, $2^1/_2$ Jahr in Prima, davon $1^1/_2$ Jahr in Ober-Prima. Er ist als Avantageur in das Ingenieur-Korps eingetreten.

2. Hugo Pritsch, Sohn des verstorbenen Regierungs-Hauptkassen-Buchhalters Pritsch hierselbst, geboren den 12. März 1857 in Bromberg, evangelischer Confession, $10^1/_2$ Jahr auf der Anstalt, $2^1/_2$ Jahr in Prima, davon $1^1/_2$ Jahr in Ober-Prima. Er wollte Medizin in Greifswald studiren.

3. Karl Vollbrecht, Sohn des Feldmagazin-Controleur a. D. Herrn Vollbrecht hierselbst, evangelischer Confession, geboren den 15. December 1854 in Osnabrück, Landdrostei Osnabrück, $7^1/_2$ Jahr auf der Anstalt, $2^1/_2$ Jahr in Prima, davon $1^1/_2$ Jahr in Ober-Prima. Er ist in den Kaiserlichen Postdienst eingetreten.

V. Benachrichtigung.

Laut eines Hohen Ministerial-Rescripts vom 31. October v. J. an die Königlichen Provinzial-Schul-Collegien sind die Directoren der höheren Lehranstalten, um eine Ueberbürdung der Schüler mit häuslichen Arbeiten möglichst zu verhüten, veranlaßt, folgende Ansprache an die Eltern oder Vormünder der diesen Anstalten anvertrauten Schüler zu richten:

„Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbstständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwickelung nachtheiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmäßigen häuslichen Fleiß und die verständige Zeiteintheilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist eben so sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Maß der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntniß zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Director oder dem Klassenordinarius persönlich oder schriftlich Mittheilung zu machen und wollen überzeugt sein, daß eine solche Mittheilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachtheile gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Sache unerläßliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich."

Das Schuljahr wird Donnerstag, den 28. September, mit der Bekanntmachung der Censuren und der Versetzungen der Schüler geschlossen, das neue beginnt Donnerstag, den 12. October, um 8 Uhr. An den beiden vorhergehenden Tagen (10. und 11. October) findet von 9 Uhr Morgens ab die Aufnahme, resp. Prüfung, derjenigen Schüler statt, welche in das Gymnasium oder in die 1. und 2. Klasse der Vorschule aufgenommen werden wollen. Vor dem 6. October werde ich in der Bromberger Zeitung bekannt machen, in welche Klassen neue Schüler nicht aufgenommen werden können. Es wird deshalb gebeten, den Abgang der Schüler von der Anstalt bis zum 4. October bei mir anzumelden; geschieht dies vor dem Wiederbeginn der Schule nicht, so ist nach II, § 8 der Schulordnung für den betreffenden Schüler das Schulgeld pro nächstes Quartal zu entrichten.

Bei der Aufnahme sind das Abgangszeugniß der früheren Anstalt, der Tauf- (Geburts-) schein, sowie ein Impf- und bei Schülern über 11 Jahre auch ein Revaccinations-Attest vorzulegen. Zur Wahl einer Pension ist die Genehmigung des Directors erforderlich.

Bromberg, den 25. September 1876.

Breda.

Vertheilung der Unterrichtsgegenstände auf die einzelnen Klassen.

1. Obligatorische Unterrichtsgegenstände:

2. Fakultative Unterrichtsgegenstände:

	Deutsche Sprache.	Lateinische Sprache.	Griechische Sprache.	Französische Sprache.	Mathematik, Rechnen.	Naturwissenschaft.	Geschichte.	Geographie.	Religion.	Gesang.	Zeichnen.	Schreiben.	Turnen.	**Summa** der oblig. Unterrichtsgegenstände.	Hebräische Sprache.	Polnische Sprache.	Zeichnen.	**Summa** der fakult. Unterrichtsgegenstände.
Oberprima.	3 St.	8 St.	6 St.	2 St.	4 St.	2 St.	2 St.	1 St.	2 St.	Combin. 1 St.	—	—	1 St.	32 St.	2 St.	2 St.	Combin. 2 St.	6 St.
Unterprima.	3 St.	8 St.	6 St.	2 St.	4 St.						—	—	1 St.	32 St.				6 St.
Obersecunda.	2 St.	10 St.	6 St.	2 St.	4 St.	1 St.	2 St.	1 St.	2 St.		—	—	1 St.	32 St.	2 St.			6 St.
Untersecunda.	2 St.	10 St.	6 St.	2 St.	4 St.	1 St.	2 St.	1 St.			—	—	1 St.	32 St.				6 St.
Obertertia.	2 St.	10 St.	6 St.	3 St.	4 St.	—	2 St.	1 St.	2 St.	Combin. 2 St.	—	—	1 St.	33 St.	—	2 St.		4 St.
Untertertia.	2 St.	10 St.	6 St.	3 St.	4 St.	—	2 St.	1 St.	2 St.		—	—	1 St.	33 St.	—			4 St.
Quarta A.	2 St.	10 St.	6 St.	2 St.	3 St.	—	2 St.	1 St.	2 St.		2 St.	—	1 St.	33 St.	—		—	2 St.
Quarta B.	2 St.	10 St.	6 St.	2 St.	3 St.	—	2 St.	1 St.	2 St.			—	1 St.	33 St.	—		—	2 St.
Quinta A.	3 St.	9 St.	—	3 St.	3 St.	2 St.	—	2 St.	3 St.	2 St.	2 St.	2 St.	1 St.	32 St.	—	2 St.	—	2 St.
Quinta B.	3 St.	9 St.	—	3 St.	3 St.	2 St.	—	2 St.			2 St.	2 St.	1 St.	32 St.	—		—	2 St.
Sexta A.	3 St.	9 St.	—	—	4 St.	2 St.	—	2 St.	3 St.	2 St.	2 St.	3 St.	1 St.	31 St.	—		—	2 St.
Sexta B.	3 St.	9 St.	—	—	4 St.	2 St.	—	2 St.	3 St.		2 St.	3 St.	1 St.	31 St.	—		—	2 St.
Erste Vorschulklasse.	10 St.	—	—	—	6 St.	—	—	2 St.	3 St.	—	—	4 St.	—	25 St.	—	—	—	—
Zweite Vorschulklasse.	9 St.	—	—	—	6 St.	—	—	2 St.	3 St.	—	—	4 St.	—	24 St.	—	—	—	—
Dritte Vorschulklasse.	9 St.	—	—	—	5 St.	—	—	2 St.	3 St.	—	—	4 St.	—	23 St.	—	—	—	—
Summa:	58 St.	112 St.	48 St.	24 St.	61 St.	12 St.	14 St.	21 St.	30 St.	7 St.	10 St.	22 St.	12 St.	458 St.	4 St.	6 St.	2 St.	44 St.

C. Vertheilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1876.

	Lehrer.	Ordinariat.	O.-Pr.	U.-Pr.	O.-S.	U.-S.	O.-T.	U.-T.	IV C. A.	IV C. B.	V C. A.	V C. B.	VI C. A.	VI C. B.	Erste Klasse der Vorschule.	Zweite Klasse der Vorschule.	Dritte Klasse der Vorschule.	Summe
1.	Director Professor Bredow.	—	2 Mathematik. 2 Geschichte, zus. m. U.-Pr.	—	2 Geschichte.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
2.	Oberlehrer Professor Fechner.	O.-Pr.	2 Religion, zus. m. U.-Pr. 2 Latein.	4 Griechisch.	2 Religion, zusch. m. U.-S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
3.	Oberlehrer Dr. Hoffmann.	—	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Deutsch, zusch. mit V A, VI A u. VII.	—	—	—	—	—	—	20
4.	Oberlehrer Lommitzsch.	O.-T.	—	—	—	—	2 Naturgeschichte. 2 Deutsch. 2 Geschichte.	—	—	—	2 Naturgeschichte. 2 Geographie.	2 Naturgeschichte.	2 Naturgeschichte.	—	—	—	—	21
5.	Oberlehrer Heffter.	—	4 Rechnen. 2 Physik, zus. m. U.-Pr. 2 Geschichte, zus. m. U.-Pr.	4 Rechnen.	2 Geschichte, zus. m. U.-S.	2 Geschichte. 2 Geographie.	4 Rechnen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
6.	Oberlehrer Schmidt.	U.-Pr.	2 Deutsch.	2 Latein.	—	—	—	4 Griechisch.	—	2 Religion.	—	—	—	—	—	—	—	19
7.	Oberlehrer Dr. Boelich.	O.-S.	—	2 Deutsch.	10 Latein.	4 Griechisch.	—	2 Religion.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
8.	Ordentl. Gymnasial-Lehrer Dr. Wittig.	U.-T.	—	—	4 Griechisch.	—	—	10 Latein. 4 Deutsch.	2 Religion.	—	—	—	—	—	—	—	—	20
9.	Ordentl. Gymnasial-Lehrer Klotz.	U.-S.	—	—	—	10 Latein.	4 Deutsch. 2 Deutsch.	2 Geschichte. 2 Geographie.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
10.	Ordentl. Gymnasial-Lehrer Dr. Krölich.	IV C. A.	—	—	4 Rechnen.	—	—	4 Rechnen.	2 Rechnen. 14 Latein. 2 Deutsch.	—	—	—	—	—	—	—	—	23
11.	Ordentl. Gymnasial-Lehrer Schramm.	IV C. B.	—	—	—	4 Deutsch.	—	—	—	14 Latein. 4 Griechisch.	2 Religion, zusch. mit V B.	—	—	—	—	—	—	21
12.	Ordentl. Gymnasial-Lehrer Brüggemann.	V C. A.	—	—	1 Physik.	4 Rechnen. 1 Physik.	—	—	—	4 Rechnen.	2 Deutsch. 2 Französ. 2 Rechnen.	—	—	—	—	—	—	24
13.	Ordentl. Gymnasial-Lehrer Dr. Marcks.	V C. B.	—	—	—	—	—	—	—	2 Geschichte. 1 Geographie.	2 Französ.	2 Geographie.	—	2 Latein. 4 Rechnen. 2 Geographie.	—	—	—	23
14.	Ordentl. Gymnasial-Lehrer Nuczynski.	V C. B.	—	—	—	—	4 Religion, zus. m. U.-T. u. Quarta.	—	2 Griechisch.	—	—	2 Latein. 2 Französ. 2 Deutsch.	—	—	—	—	—	23
15.	Wissenschaftlicher Hülfslehrer Dr. Nummler.	VI C. A.	—	—	2 Deutsch.	—	—	—	2 Geschichte. 1 Geographie.	2 Deutsch.	—	—	2 Deutsch. 2 Latein. 2 Religion.	—	—	—	—	22
16.	Technischer Gymnasial-Lehrer Hellmann.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 Schreiben.	2 Rechnen. 2 Zeichnen.	2 Geographie. 2 Rechnen.	2 Deutsch. 2 Religion. 2 Naturgesch. 2 Schreiben.	—	—	—	24
17.	Evangelischer Religionslehrer Pfarrer Sterna.	—	—	—	—	—	2 Religion.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
18.	Katholischer Religionslehrer Präbendar Erdner.	—	2 Religion, zusch. mit II B. u. III A. u. B.	—	—	—	2 Religion zusch. mit III B. u. IV A. u. B.	—	—	—	2 Religion, zusch. mit V B, VI A. u. B. u. VII.	—	—	—	—	—	—	7
19.	Jüdischer Religionslehrer Cohn.	—	2 Religion, zusch. mit III. II A. u. B.	—	—	—	2 Religion zusch. mit III B. IV A. u. B.	—	—	—	2 Religion zusch. mit V B. VI A. u. B.	—	—	—	—	—	—	6
20.	Gesangslehrer Kantor Grohn.	—	1 Stimmbildung, zus. m. I B, II A. III.	—	—	—	2 Gesang, zusch. Ober.	—	—	—	2 Gesang, zusch. m. VI.	—	2 Gesang, zusch. m. VII.	—	—	—	—	7
21.	Zeichenlehrer Wolff.	—	2 Gymnasiasten I, II u. III.	—	—	—	—	—	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	—	—	—	14
22.	Lehrer der Vorschule Braun.	O.-Sept.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Geograph. 2 Religion. 4 Schreiben.	—	—	25
23.	Lehrer der Vorschule Hinz*).	U.-Sept.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 Schreiben.	—	—	2 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Geographie 2 Schreiben.	—	24
24.	Lehrer der Vorschule Kochanowski.	Oct.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 Religion.	2 Deutsch. 2 Rechnen. 2 Geographie 2 Religion. 4 Schreiben.	26

*) Seit Neujahr cr. krank; seit Ostern durch den Schulamts-Candidaten Schuld vertreten.

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19